

Hebammen an weiterführenden Schulen(Abstrakt)

Gruppe:

Zeit zum Kennenlernen, Erwartungen abklären und eine Gruppe zu werden

Und zum Schluß: Zeit zur Reflexion, Vision und zum Abschied nehmen

Ute Petrus

Hebamme

Pubertät und Adoleszenz – Zeit der Übergänge

Jugendliche in der Pubertät - wie sind die eigentlich so drauf? Ganz anders, als wir früher? Oder doch ganz ähnlich? Welche Gedanken, Gefühle, Hoffnungen und Sorgen schleppen sie mit sich rum? Und welche Aufgaben muss ein Jugendlicher heute in der Pubertät bewältigen? Über diese spannende, verwirrende und verrückte Phase des Lebens wollen wir sie theoretisch informieren, interaktiv mit ihnen ins Gespräch kommen und sie dazu einladen, sich auf die Reise in das Land der Pubertät zu begeben.

ReferentInnen:

Diana Brencher, Diplom Sozialpädagogin, Sexualpädagogin, Martin Plate, Diplom Sozialpädagoge, Sexualpädagoge Kassel

Wie wirke ich vor einer Gruppe?

„Wie wirke ich vor einer Gruppe?“ – oder zugespitzt in der Frage - wie wirke ich vor einer Gruppe pubertierender Siebt- oder Achtklässler in einer weiterführenden Schule, die die Hebamme als Ersatz-Lehrerin halb gelangweilt, halb gespannt-erwartungsvoll anschauen. Diese Herausforderung ist mit einer Portion Selbstbewusstsein und der gekonnten Gestaltung der persönlichen Wirkung gut zu meistern. Kongruentes Auftreten in Mimik, Gestik, Sprache und Sprechen und der professionelle Umgang mit Inhalten und Medien werden in der Kurseinheit als Grundlagen gelungener persönlicher Präsentation vermittelt. Übungen mit Feedback machen auf Fallen im eigenen Präsentationsverhalten aufmerksam.

Gesa Niggemann, Diplom-Sozialpädagogin, Systemische Familientherapeutin & Kommunikationstrainerin, Fulda

Reflexion der eigenen Sexualität

Sexualität ist für jedeN etwas anderes, ist jeweils ein individuelles Amalgam aus Neugier, Freude, Gier und Ekels, Angst oder Schande. Jede von uns hat ihre Geschichte der sinnlichen Erfahrungen am eigenen Leib, von den zwischenmenschlichen Bestätigungen

oder Abwertungen dieser Erfahrungen, von der Akzeptanz der Grenzen oder von Grenzverletzungen. Um behutsam mit dem umzugehen, was Sexualität für andere ist, gehen wir dem nach, was Sexualität für uns ist.

Simone Kirchner

Lehrerin für Hebammenwesen, Diplom-Psychologin, Sexualtherapeutin, Supervisorin, Berlin

Sexualerziehung an weiterführenden Schulen – jetzt wird's praktisch!

Die Kurzfortbildung führt ein in die Didaktik und Methodik sexualpädagogischen Arbeitens mit Mädchen und Jungen auf weiterführenden Schulen. Im Mittelpunkt steht die zielgruppenspezifische und geschlechtsbezogene Thematisierung jugendrelevanter Fragestellungen zum Themenkomplex „Liebe, Freundschaft, Pubertät und Sexualität“. Im Fokus der Konzeptentwicklung möglicher Unterrichtseinheiten für Hebammen werden besonders die Selbstreflexion als Lehrende und das Feld „Sexualität und Sprache“ stehen. Die Fortbildung bietet einen Rahmen für individuelle sexualpädagogische Fragestellungen, die im Prozess bearbeitet werden. Die Didaktik der Fortbildung umfasst u.a. Einzel- und Kleingruppenarbeit, Arbeiten im Plenum. Fachlicher Input erfolgt in unterschiedlicher Form: einerseits klassischer Theorie- und Methodeninput, andererseits in multimethodaler Form, analog dem Arbeiten in Schulklassen.

Sven Vöth-Kleine

Sexualpädagoge in, Hamburg